

wieder an sich und verwandelte es in ein Amt, das späterhin mit dem zu Weida verbunden wurde, seit 1815 aber ganz mit demselben vereint ist.

Nach Heinrich des Reichen Tode theilten sich seine drey Söhne in seine Besitzungen. Sie hießen alle drey Heinrich, nach der bekannten Erzählung von seiner ersten Frau Bertha, die mit Kaiser Heinrich VI. verwandt war. Sie theilten sich in die Voigte von Weida, Gera und Plauen. Der von Weida besaß Weida, vielleicht mit der Pflege Ronneburg und Berda; Hof und das Land Regnitz, welches sein Vater, Heinrich der Reiche vom Grafen Otto von Orlamünde gekauft und ersteres hatte befestigen lassen. Heinrich von Weida bestätigte im Jahr 1209 in seinem und seiner Brüder Namen die Stiftung des Klosters Mildenfurth und die demselben gegebenen Besitzungen und Einkünfte. Er selbst stiftete das Nonnenkloster, St. Marie Magdalenen, Prediger-, das ist Domikaner-, Ordens in der Stadt Weida. Seine Gemahlin war Lutharia eine Tochter Hermans, Grafen zu Orlamünde. Seine Söhne Heinrich, Heinrich stifteten das Barfüßlerkloster zu Weida.

Doch wer leitet nun den Freund vaterländischer Geschichte hindurch durch das Dunkel das über ihr verbreitet liegt und durch die Verwirrung, welche durch den beständigen Namen Heinrich vermehrt wird? Wer mag genau die Heinriche dieser Periode zu scheiden, wer vermag genau das Jahr des Antritts der Regierung eines jeden wie des